

Gott, Du führst mich zum frischen Wasser

WasserWelten entdecken
Klimaschutz für kleine Leute



Arbeitshilfe für einen Gottesdienst
für Kitas und Kirchengemeinden zur

WasserWoche

vom 10. – 15. Juni 2018

in den evangelischen Kindertagesstätten der Nordkirche

Inhaltsverzeichnis

Einführung	S.03
Der Ablauf eines Gottesdienstes	S.05
Bausteine für den Gottesdienst	S.05
Teil A. BEGRÜßEN UND ANKOMMEN	S.06
Eingangswort - Votum	S.06
Begrüßung	S.06
Psalm	S.07
Kyrie - Gloria	S.09
Gebet	S.10
Teil B. HÖREN UND ERLEBEN, WAS STÄRKT UND ERFRISCHT	S.11
Lesungen aus der Bibel	S.11
Glaubensbekenntnis für Kinder	S.12
Predigt oder eine andere Form, von Gott und der Welt zu erzählen	S.12
Gott, Du führst mich zum frischen Wasser	S.12
Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst	S.14
Teil C. ETWAS MITBEKOMMEN FÜR DEN WEG	S.16
Fürbitte	S.16
Vater Unser	S.16
Segen	S.17
Aus vollem Herzen Singen - Liedvorschläge	S.18
Impressum	S.19

Einführung

Gott, Du führst mich zum frischen Wasser

Ein Gottesdienst erfrischt und belebt! Ein Gottesdienst macht Freude, gibt Kraft und neue Energie. So, wie frisches Wasser es bewirkt.

Im Gottesdienst zur WasserWoche 2018 kann erlebbar werden, was in Psalm 23 zugesagt ist: „Gott, Du führst mich zum frischen Wasser“. (Psalm 23, 3). Schön ist es, wenn Kinder und Erwachsene im Gottesdienst spüren: Gott schenkt Wasser und sorgt damit für uns und das ganze Leben.

Sie gestalten einen Gottesdienst „zum frischen Wasser“ – und hier finden Sie Tropfen, Quellen und Flusszuläufe dafür. Diese Materialhilfe zum Gottesdienst ist als Anregung sowohl für Pastor*innen wie auch pädagogische Fachkräfte im Kita-Team gedacht. Gestalten Sie zusammen! Nutzen Sie die Elemente dieser Arbeitshilfe und verändern Sie alles, so dass es auf Ihre Situation und zu Ihren Kindern passt. Machen Sie ein Beteiligungsprojekt aus diesem Gottesdienst zur WasserWoche und beziehen Sie die Kinder mit ein!

Gott, du führst mich zum frischen Wasser – dieser Satz aus Psalm 23, der über dem Gottesdienst zur Wasserwoche steht, spricht vom Vertrauen, gut versorgt zu sein, nicht alleine für sich verantwortlich zu sein, sondern gut ausgestattet zu sein. Wie ein Schaf, das vom Hirten mit allem Lebensnotwendigen versorgt wird.

Wasser ist in der Bibel an vielen Stellen ein Bild dafür, dass Gott es gut mit uns meint; Gott gibt gute Bedingungen für das Leben in der Welt und hält uns am Leben. Christinnen und Christen glauben: Leben kommt aus Gottes Hand, ist Geschenk Gottes. Gott hat die Erde und uns wunderbar geschaffen. Leben ist von Gott gedacht als Leben in Frieden mit lebensfreundlichen Möglichkeiten. Es soll gut werden, sagt Gott. Wir sind gut versorgt, dafür steht das Wasser.

Wasser wird zur Kraftquelle im Glauben: Jesus erzählt davon, dass der Glaube an Gott guttut und uns unser Leben anders leben lässt. Wie Wasser kann Glaube Durst stillen – den Durst nach gutem, erfülltem Leben. Am Wasser finden Begegnungen zwischen Gott und den Menschen statt. Dort kann sich Entscheidendes ereignen, woraus Veränderungen erwachsen.

Wasser kann zur Bedrohung werden, auch davon erzählen biblische Geschichten. Mitten in der Gefährdung entdecken Menschen aber: Auch da bist du da, Gott, und hilfst uns aus dem Wasser heraus. Wasser wird so in der Bibel auch im Zusammenhang der Errettung verstanden.

Die WasserWoche wird mit einem Gottesdienst begonnen oder abgeschlossen. Zu allem Forschen, Entdecken, Genießen, Lernen, Erkunden und Spaßhaben kommt die spirituelle Dimension für Kinder und Erwachsene hinzu. Sie ist eine

Einführung

Bereicherung und wichtige Ergänzung. Gerade das Hineinwachsen in verantwortliches Handeln gegenüber der Schöpfung, das Lernen von Nachhaltigkeit und Entdecken der Verletzlichkeit der kleinen und großen Zusammenhänge in unserer globalen Welt braucht die Zusage, dass wir uns in allem getragen wissen dürfen von Gott. Die Begegnung mit Gott im Gottesdienst und im Alltag und das Hineinwandern in einen stärkenden, vertrauensvollen Glauben ist ein Plus christlicher Kitas.

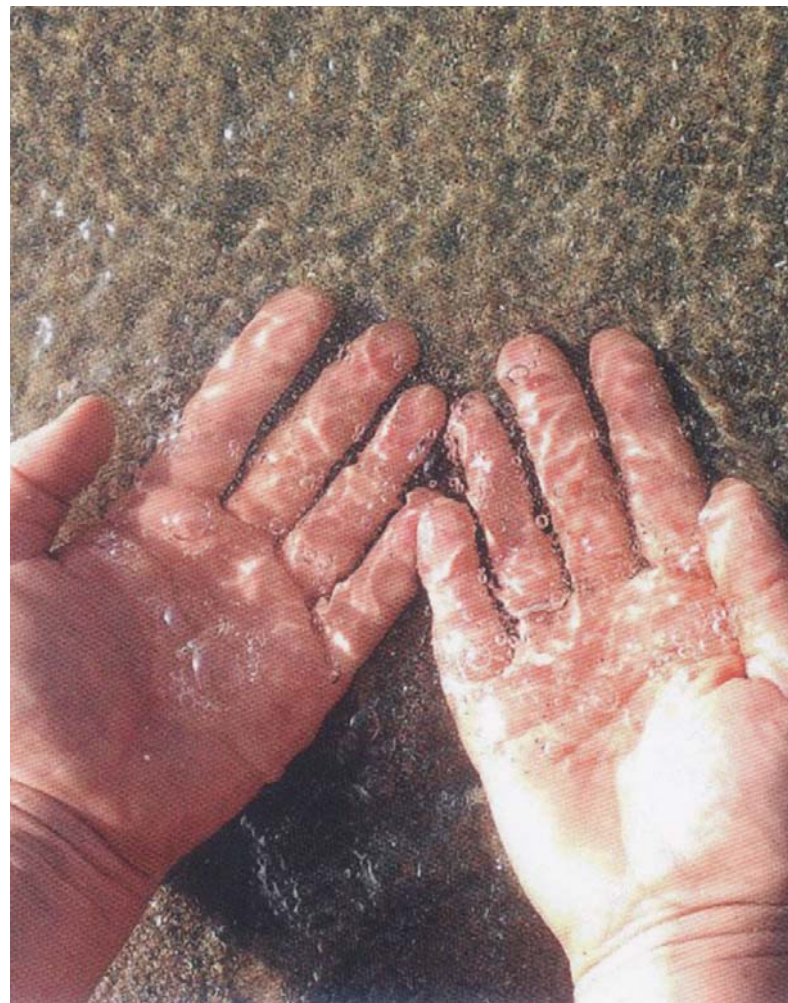
Zum Verhältnis von Gottesdienst und Klima-

schutz: Getragen wird dieses Zusammenspiel von Gottesdienst und Forschungsprojekten von der integrierten Religionspädagogik - dementsprechend ist auch die Materialmappe zur WasserWoche gestaltet: Vor jeder gelingenden Verantwortung für Umwelt und Natur kommt zuerst das Geliebt-Sein – das Geschenk Gottes an uns, dass wir ohne eigene Leistung erhalten. Mit allen unseren Eigenheiten dürfen wir uns als geliebte Kinder Gottes in der Welt sehen. Aus dem sich Geliebt-Wissen entsteht Interesse an den Mitgeschöpfen, die ebenfalls geliebt sind. Vor aller Verantwortlichkeit dürfen Kinder die Umwelt, das Wasser, die gesamte Schöpfung spielerisch kennen und schätzen lernen - daraus kann Fürsorge und Verantwortung erwachsen. Im Gottesdienst kommen beide zusammen.

Ihnen viel Freude und Erfrischung bei der Gestaltung Ihres Gottesdienstes!

Ihr Gottesdienst-Team aus dem Redaktionskreis der WasserWoche

Dörte Jost, Martina Jürgs-Erler, Maike Lauther-Pohl, Maren Löffelmacher



Der Ablauf eines Gottesdienstes

Teil A. BEGRÜßEN UND ANKOMMEN

Musik zum Eingang
Eingangswort - Votum
Begrüßung
Lied
Psalm

Gebet
Lied
Kyrie – Gloria
Lied

Teil B. HÖREN UND ERLEBEN, WAS STÄRKT UND ERFRISCHT

Lesungen aus der Bibel
Glaubensbekenntnis
Lied
Predigt oder eine andere Form,
von Gott und der Welt zu erzählen

Lied
Evtl. Abkündigungen
Lied

Teil C. ETWAS MITBEKOMMEN FÜR DEN WEG

Fürbittengebet
Vaterunser
Segen
Musik zum Ausklang

Übrigens:

Sie können den Ablauf des Gottesdienstes auch ganz anders planen. Kommen Sie mit Ihrem Pastor, Ihrer Pastorin ins Gespräch und gestalten Sie Ihren Gottesdienst gemeinsam!

Auch zusammen mit den Kindern!

A. BEGRÜßEN UND ANKOMMEN

Eingangswort – Votum

Entweder:

Wir feiern diesen Gottesdienst
im Namen Gottes - Gott ist wie eine
Wasserquelle, die Leben schenkt;
im Namen Jesu Christi - Jesus ist
wie lebendiges Wasser, das uns guttut.
im Namen des Heiligen Geistes – Kraft, die uns
erfrischt und begeistert.
Amen

Oder:

Du, Gott lädst uns ein. Deshalb feiern wir diesen
Gottesdienst in deinem Namen. Wir freuen uns,
dass du Himmel und Erde gemacht hast und für
uns sein willst wie eine Wasserquelle, die uns
stärkt.
Amen

Oder mit Bewegung:

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes. Gott ist wie ein Vater, der uns lieb hat.	<i>alle streicheln sich selbst die Wange</i>
Jesus ist wie eine Wasserquelle, die unseren Lebensdurst löscht.	<i>alle machen mit Händen Schöpfbewegung</i>
Gottes Geist ist um uns und stärkt uns.	<i>alle halten Handflächen nach oben und drehen sich um die eigene Achse</i>

Begrüßung

Hier formulieren Sie, wie Sie gerne Ihre Gottes-
dienstgemeinde mit Klein und Groß begrüßen
möchten.



Psalm

Entweder:

Der gute Hirte

nach Psalm 23 - mit Bewegungen

Im Stehen:

Gott, du bist wie ein Hirte, der auf seine Schafe gut aufpasst.	<i>eine Hand an die Stirn legen, über den Augen, wie ein „Ausguck“</i>
Du sorgst dafür, dass wir zu essen haben und immer frisches Wasser zum Trinken.	<i>Ess- und Trinkbewegungen machen</i>
Das tut uns gut.	<i>beide Hände „über Kreuz“ auf die Brust legen</i>
Wenn andere uns Böses wollen, dann beschützt du uns.	<i>beide Hände wie ein „Dach“ über den Kopf legen</i>
Und wenn wir uns verlaufen, bringst du uns wieder zurück und tröstest uns.	<i>mit der Hand die eigene Wange streicheln</i>
Das tut uns gut.	<i>beide Hände „über Kreuz“ auf die Brust legen - wie oben</i>
Gott, du passt auf uns auf wie der Hirte auf seine Schafe.	<i>mit dem Finger auf mich zeigen</i>
Wir sind nicht allein.	<i>beide Hände „über Kreuz“ auf die Brust legen - wie oben</i>
Du bist wie eine Wasserquelle, aus der wir immer wieder trinken können.	<i>Trinkbewegung</i>
Das macht uns mutig und stark.	<i>„Muskeln“ zeigen</i>
Wir sind nicht allein.	<i>den / die Nachbarn *in anfassen</i>
Du bist bei uns, du bist da. Das ist gut!	<i>entweder die (angefassten) Hände nach oben nehmen- wie eine Freuden-Geste oder einmal die Hand „drücken“</i>



Oder:

nach Psalm 23 - mit Bewegungen

Gottvertrauen

Gott, du passt auf mich auf.	<i>beide Hände wie einen „Schutz“ oder ein „Dach“ auf den Kopf legen</i>
Ich habe alles, was ich brauche, meine Familie, viele Freunde, genug zum Essen und Trinken, Zeit zum Spielen.	<i>beide Hände mit großer Geste austrecken</i>
Ich bin nicht alleine.	<i>beide Hände „über Kreuz“ auf die Brust legen</i>
Kehrvers: Du bist da	<i>beide Hände wie eine „Schale“ nach vorne halten</i>
Wenn mir jemand Böses tun will, machst du mich stark und klug.	<i>„Muskeln zeigen“ und mit dem Finger an den Kopf tippen</i>
Kehrvers: Du bist da.	<i>beide Hände wie eine „Schale“ nach vorne halten</i>
Wenn ich traurig bin, kann ich mit dir reden und du hörst mir zu.	<i>Geste für „traurig sein“, z.b. das Gesicht in beide Hände nehmen; dann eine Hand ans Ohr legen</i>
Kehrvers: Du bist da.	<i>beide Hände wie eine „Schale“ nach vorne halten</i>
Wenn ich mich ganz klein fühle, machst du mich wieder groß.	<i>„Klein machen“ und wieder aufrichten</i>
Gott, du passt auf mich auf.	<i>beide Hände wie einen „Schutz“ oder ein „Dach“ auf den Kopf legen</i>
Kehrvers: Du bist da.	<i>beide Hände wie eine „Schale“ nach vorne halten</i>
Das tut gut!	<i>beide Hände nach vorne austrecken- wie eine Freuden-Geste</i>



Kyrie – Gloria

Entweder

Kyrie 1

Gott, manchmal habe ich zu nichts Lust.
Ich brauche dann jemanden, der mich ansteckt
mit seinen Ideen.

Alle: Gott, erbarme dich.

Gott, manchmal bin ich traurig. Ich brauche dann
jemanden, der mich tröstet.

Alle: Gott, erbarme dich.

Gott, manchmal habe ich Angst, ich brauch dann
jemanden, der mir Mut macht.

Alle: Gott, erbarme dich.

Gloria

Gott sagt zu uns:

Wer Durst hat, soll kommen!

Wer möchte,

bekommt das Wasser des Lebens umsonst.

Oder:

Kyrie 2

Gott, manchmal fühle ich mich schlapp und müde.
Ich habe Durst nach Leben.
einen großen Stein ablegen

Gott, manchmal fühle ich mich einsam und unver-
standen. Ich habe Durst nach Nähe.

einen großen Stein ablegen

Gott, manchmal bin ich traurig und ängstlich.
Dann brauche ich jemanden, der mich versteht.

einen großen Stein ablegen

Gloria

Gott sagt zu uns:

Wer Durst hat, soll kommen!

Wer möchte,

bekommt das Wasser des Lebens umsonst.

Teil A. Begrüßen und Ankommen

Oder:

Kyrie 3

Gott, bei uns gibt es Wasser genug. Wir können trinken und baden, soviel wir wollen. Aber viele Menschen auf der Welt haben nur wenig Wasser und das ist oft schmutzig.

Alle: Gott, erbarme dich.

Gott, bei uns gibt es Wasser genug. Manchmal vergessen wir deshalb, dass Wasser wertvoll ist. Hilf uns, dass wir nicht vergessen, wie kostbar Wasser ist.

Alle: Gott, erbarme dich.

Bei uns gibt es Wasser genug. Aber auch das ist manchmal schmutzig. Hilf uns, das Wasser zu schützen. Amen

Gebet

Entweder:

Guter Gott,
Wir sind hier.
Wir kommen zu dir in den Gottesdienst,
weil wir zusammen feiern wollen.
Wir feiern das Leben.
Wir feiern, dass wir genug Wasser haben.
Wir feiern, dass du uns lieb hast, so, wie wir sind.
Danke Gott!
Amen

Gloria

Gott, du hast die ganze Welt gut gemacht.
Mit Wasser für alle Menschen und Tiere.
Du willst, dass alle satt werden und zu trinken haben.

Du sorgst für uns.

Deshalb können wir auch für andere sorgen und achtsam mit deiner Schöpfung und mit dem Wasser umgehen.

Halleluja.



Oder:

Guter Gott,
wir freuen uns, dass wir zusammen Gottesdienst feiern.
Kleine und Große.
Du lädst uns ein.
Hier können wir aufatmen und Kraft tanken.
Dafür sagen wir Danke.
Amen.

B. HÖREN UND ERLEBEN, WAS STÄRKT UND ERFRISCHT

Lesungen aus der Bibel

Im „Gottesdienst für Große“ folgen hier Textlesungen aus der Bibel, nämlich eine Lesung aus dem Evangelium, manchmal zusätzlich ein Text aus dem Alten Testament oder den neutestamentlichen Briefen.

Wer das auch für den WasserWocheGottesdienst möchte, könnte hier eine Geschichte aus der Materialsammlung zur WasserWoche 2018 wählen, z.B.:

- Mose schlägt Wasser aus dem Felsen, 2. Mose 17: Kapitel 2, Seite 3 in der Materialsammlung zur Wasserwoche 2018
- Jesus trifft die Frau aus Samarien am Brunnen, Johannesevangelium 4: Kapitel 1, Seite 8 in der Material zur Wasserwoche 2018
- Hagar und Ismael in der Wüste, 1. Mose 21: Kapitel 2, Seite 5 in der Material zur Wasserwoche 2018

Glaubensbekenntnis für Kinder

Wir glauben an Gott.
Gott hat uns gemacht.
Gott hat die ganze Welt gemacht.
Gott hat alles gemacht.

Wir glauben an Jesus.
Er wurde von Maria geboren.
Wir glauben an Jesus.
Er ist am Kreuz gestorben.
Wir glauben, dass Jesus auferstanden ist.
Wir glauben, dass er bei uns ist, obwohl wir ihn nicht sehen.
Wir glauben, dass wir Jesus einmal wiedersehen.
Dann wird die Welt neu.

Wir glauben an den Heiligen Geist.
Gottes Geist bewegt uns.
Er ist wie Rückenwind für uns.
Wir können uns gegenseitig den Rücken stärken und mutig durchs Leben gehen.
Amen

Oder Sie formulieren zusammen mit Ihren Kindern ein eigenes Glaubensbekenntnis. Was ist den Kindern wichtig? Was glauben sie?

Predigt oder eine andere Form, von Gott und der Welt zu erzählen

Gott, Du führst mich zum frischen Wasser

*In der Kirche werden an mehreren Stellen Wasserquellen gestaltet z.B. mit großen Glasschüssel und blauen Tüchern. Auch das Taufbecken kann einbezogen werden. (Je nach Teilnehmer*innenzahl und Möglichkeiten) Gut wäre es, wenn jede Wasserquelle von einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin betreut wird.*

Einleitung

„Gott, du bist mein Hirte, du führst mich zum frischen Wasser“ – so sagt es der Beter des 23. Psalms. Er hat erfahren: Gott sorgt für uns. Gott stärkt uns und erfrischt uns, damit wir Kraft bekommen für unser Leben. Für unsere Wege.

„Gott, du führst mich zum frischen Wasser“ – das wollen wir in diesem Gottesdienst miteinander erleben. Deshalb laden wir euch ein, euch nun zum frischen Wasser führen zu lassen. Und weil wir darauf vertrauen, dass Gott uns auch in anderen Menschen begegnet, wollen wir uns gleich gegenseitig führen. Und das geht so: Findet euch jeweils zu Paaren zusammen. Wie wäre es, wenn die Kleinen einmal die Großen führen? (... so, wie Jesus die Kleinen großmacht: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich hinein kommen, Markusevangelium 10, 13-16).

Vielleicht mögt ihr Kinder eure Mutter oder euren Vater führen? Oder Opa führt dich. Oder du führst eine Freundin – ganz wie ihr mögt.

Habt ihr schon eine Wasserquelle gesehen?

Gegebenenfalls kann hier angesagt werden: Entscheidet euch, zu welcher Wasserquelle ihr euren Partner, eure Partnerin führen wollt!

Drei Vorschläge, wie geführt werden kann

a) Die Person, die führt, gibt der geführten Person die Hand. Die führende Person geht vorneweg.

Deutung:

Ich lasse mich führen. Hand in Hand gehen wir. Ich weiß mich gehalten. Fühle mich sicher: Da kennt jemand den Weg und gibt mir Orientierung. Dir vertraue ich. Du führst mich zum frischen Wasser.

b) Beide Partner*innen gehen nebeneinander. Geführt wird durch eine Hand auf dem Rücken oder, wenn ein Kind einen Erwachsenen führt, durch Hand auf Po oder Oberschenkel.

Deutung:

Ich spüre die Hand auf meinem Rücken. Ich bin nicht alleine. Da ist jemand an meiner Seite. Gemeinsam sind wir unterwegs. Da ist jemand, der mir den Rücken stärkt für meinen Weg. Ich bin gesegnet.



c) Führung durch ein verabredetes Geräusch, ohne sich zu berühren. (*Wer ganz mutig ist, darf die Augen schließen*). Der Führende geht durch die Kirche macht das verabredete Geräusch. Der/ die Geführte folgt dem Geräusch.

Deutung:

Ich bin unterwegs. Ich höre viele verschiedene Stimmen. Auf welche Stimme soll ich hören? Welche Stimme ist die richtige? Die, die mich zum Ziel/ zu meinem Ziel führt? Ich muss achtsam sein und aufmerksam, damit ich die Stimme höre, die mich leiten will. Vielleicht für mein Weg nicht direkt zum Ziel. Vielleicht muss ich Umwege gehen. Aber ich vertraue darauf, der Stimme zu folgen, die mich führt zum frischen Wasser.

Am frischen Wasser

Hier sind verschiedene Aktionen möglich:

a) An den Wasserstellen stehen Krüge mit frischem Wasser bereit. Jeder bekommt Wasser zum Trinken gereicht. Eventuell von Mitwirkenden mit den Worten: „Nimm‘ und trink‘ vom Wasser des Lebens!“

Empfehlung: Überlegen Sie, ob Sie hierfür bedruckte, nachhaltige Bambusbecher anschaffen. Ansonsten sind in vielen Kita's Mehrwegbecher vorhanden. Aber bitte verzichten Sie auf Einweg(-plastik)becher.

b) Mit den Händen Wasser schöpfen und, wer mag, trinken. Oder sich das Gesicht erfrischen.

c) Sich gegenseitig mit dem Wasser besprenkeln.

Achtung: Macht Spaß, ist aber sicher eher für einen sommerlichen Freiluftgottesdienst geeignet.

d) Wassertropfen“ aus Tonpapier werden verteilt, vielleicht mit dem Text der Jahreslosung: „Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle lebendigen Wassers umsonst.“ (Offenbarung 21, 6). Oder alle bekommen große Glasnuggets zur Erinnerung auf den Weg.

Nach dieser Aktion setzen sich alle wieder auf ihre Plätze.

Teil B. Hören und erleben, was stärkt und erfrischt

Gott ist mein Hirte

Gott ist mein Hir - te, mir wird nichts man - geln.
Gott ist mein Hir - te und sorgt für mich.

Text und Melodie: Maike Lauther-Pohl

Gott ist mein Hirte, gibt mir zu essen.
Freundinnen und Freunde halten zu mir.

Gott ist mein Hirte, ich bin geborgen,
kann spielen und toben. Das Leben ist schön.

Oder Sie gestalten den Gottesdienst zur Wasser- Woche als Taferinnerungsgottesdienst (wobei hier achtsam auf die Kinder geachtet werden muss, die nicht getauft sind) oder nutzen die Geschichte vom Wasser aus dem Felsen 1. Mose 17 als Grundlage für „Predigt“ und Aktion.

Möglich ist es auch, eine Geschichte zur Jahreslosung zu erzählen, z.B. diese hier von Antje Grambow:

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Offenbarung 21,6

Material für Bodenbild

Tuch (gelb/ hell), zwei Figuren ganz an den Rand stellen, im Laufe der Geschichte: dann goldenen Reifen in die Mitte des Tuches legen, bunte Glassteine/ Blütenblätter hinein, flache Schale als

Wasserquelle dazu, Teelichter in die Schale als Schwimmkerzen, leere Teelichtergläser als Gefäße zum Kosten daneben stellen

Geschichte

„Wie sieht es wohl bei Gott zu Hause aus?“ „Da ist es hell und warm - und weit, Platz für jeden.“ Anders als bei uns denkt Joschua und denkt an die vielen Geschwister und das geteilte Bett. Er lehnt sich an seine Großmutter. Er liebt die Momente, in denen sie zu zweit allein sind. Das Haus ist leer, die anderen sind weg. Er ist noch zu klein, um mit zu arbeiten. Also bleibt er hier. Bei Großmutter. Manchmal singt sie dann für ihn. Heute reden sie nur. „Vielleicht ist es da schöner als die schönste Stadt, die du dir denken kannst“ „Schöner als Jerusalem?“ das kann sich Joschua kaum vorstellen. Er liebt die große lebendige Stadt, die verwinkelten Gassen, die Plätze mit den Marktständen, die Tiere in den Hauseingängen, die Gerüche aus den Küchenfenstern und von den Dachterrassen. „Vielleicht noch schöner, ja. Und geschmückt. Mit Lichtern und Blumen. So wie bei einem Fest. Bei einem Hochzeitsfest vielleicht.“ Das kennt Joschua. „Au ja!“, sagt er, „so schön wie die Braut bei der Hochzeit ist!“ Nun muss die Großmutter lächeln. Sie überlegen weiter. Sie sagt: „Ich glaube, alles strahlt da und leuchtet. Alle freuen sich und tanzen und singen“ „Sind bei Gott zu Hause auch Besucher?“ „Keine Besucher, Nachbarn. Er wohnt mitten unter ihnen“ „Oh...“ Joschua staunt. „Das ist bestimmt schön, oder?“ Die Großmutter sieht verträumt in den Hof hinaus an dessen Rand die Bank steht, auf der sie sitzen. Ihr Lieblingsplatz. „Ich glaube ja. Und keiner weint. Und keiner hat Angst. Warum auch? Alle sind da, alles ist neu.“ „Und Gott feiert mit?“ „Ja, er sitzt da und gehört dazu und sie zu ihm und wenn jemand Durst hat,

gibt es Wasser des Lebens“ „Gibt es etwa einen Brunnen in dem Haus?“ „Eine Quelle, bei Gott“ Joschua schweigt. Er denkt an die geschmückte Stadt, an die tanzenden Leute und die Quelle. „So eine Quelle bräuchten wir“ sagt er, dann wäre es nicht immer so anstrengend, wenn wir das Wasser holen müssen“, er grinst, „oder, Großmutter?“ Sie streichelt seinen Kopf, „aber du hilfst mir ja immer sehr gut!“ Joschua setzt sich auf und sieht sie an: „Trotzdem, stell dir vor, wir wären da, bei Gott zu Hause, bei dieser Quelle, in dieser schönen Stadt, das wäre toll! Ich würde nur dort sitzen und träumen...“ Er lehnt sich wieder an sie an. Die beiden sitzen und schweigen und sehen in den Hof. Bald ist Mittagszeit. Die Großmutter durchbricht die Stille „Vielleicht sind wir ja da, irgendwann ... und immer mal wieder“ „So wie jetzt?“ Großmutter nickt nur gedankenverloren.

Ergründung: Ich frage mich, was ist dir das Liebste? Und: Bist du schon mal in diesem schönen zu Hause gewesen?

Aktion: Wer möchte, kann zu mir kommen und das Wasser der Quelle kosten. Wenn du die Augen zu machst, siehst du vielleicht sogar die geschmückte Stadt und die tanzenden Leute.

dabei Lied: Ich sing dir mein Lied (Refrain: du Quelle des Lebens, dir sing ich mein Lied)

C. ETWAS MITBEKOMMEN FÜR DEN WEG

Fürbittengebet

Guter Gott,
wir dürfen Gemeinschaft erleben und sind gut
versorgt.
Wir danken dir dafür.

Wir bitten für Menschen und Lebewesen,
die nicht genug Wasser haben.

Die dursten oder verschmutztes Wasser trinken
müssen.

Deine Fürsorge gilt auch für sie.

Gib du ihnen das, was sie zum Leben brauchen.

Führe sie zum frischen Wasser.

Wir bitten für Menschen,
die Entscheidungen treffen für Wasserversorgungen.
Lass sie wach und mutig und fürsorglich
Lösungen finden, damit kein Mensch mehr auf der
Welt Durst leiden muss.

Gib denen zu denken, die mehr an ihrem eigenen
Reichtum als an der Wasserversorgung der
Menschen arbeiten.

Lieber Gott, hilf, dass wir unseren Teil dazu
beitragen.

Amen.

Vater unser

Viele Kinder in Evangelischen Kitas sprechen das
Vaterunser sehr gerne im Wortlaut mit. Sie erleben
sich darin als ernstgenommen und wachsen auf
diese Weise in die christliche Tradition hinein.

Wer eine ganzheitliche Form des Vaterunsers über
das Sprechen hinaus nutzen möchte, findet eine
Anregung zu Bewegungen zum Vaterunser in der
Materialmappe zur ErdeWoche 2014, hier S. 86





Segen

Entweder:

Gott segne dich und behüte dich.
 Gott erfrische dich immer wieder neu und
 gebe dir Kraft für alle Wasser des Lebens,
 die dich herausfordern.
 Gott begleite dich und schenke dir Vertrauen in
 das, was kommt.
 So segne dich Gott.
 Amen

Oder:

Gott segne und behüte dich.
 Gott halte schützend seine Hand über dir bis wir
 uns wiedersehen. Amen.

Oder:

Gott, du bist innen	<i>Arme vor der Brust kreuzen</i>
und außen	<i>Arme vor der Brust kreuzen</i>
- und um mich herum	<i>einmal um sich drehen</i>
Du gibst meinen Beinen festen Stand	<i>fest mit den Beinen auftreten</i>
dein Segen hält mich geborgen in deiner Hand. Amen	<i>Hände der Nachbarin, des Nachbarn fassen und drücken</i>

*aus: Arbeitshilfe für einen Gottesdienst für Kitas
 und Kirchengemeinden zur LuftWoche 19.-24.
 Juni 2016*

Aus vollem Herzen Singen – Liedvorschläge

**In der Materialsammlung zur
WasserWoche finden Sie folgende
Lieder, die in den Gottesdienst passen:**

- Der blaue Planet
- Mit allen Wassern gewaschen.
- Schritte gehen.
- Ohne Wasser können wir nicht leben

Außerdem schlagen wir vor:

- Gottes Hand hält uns fest wie ein Vogel im Nest
- Das wünsch ich sehr
- Mein Gott, das muss anders werden
- Er hält die ganze Welt in seiner Hand
- Du hast uns deine Welt geschenkt
-> neue Strophen hinzudichten!
- Gott ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln,
in dieser Arbeitshilfe, S. 14
- Wo ein Mensch Vertrauen gibt
- Laudato Si, Strophe 3,6
- Geh´n wir im Frieden
- Halte zu mir, guter Gott
- Ins Wasser fällt ein Stein
- Lieber Gott, ich danke dir, dass du bei mir bist





Impressum:

Redaktion:

Dörte Jost,

Pädagogin, Referentin im Referat

Religionspädagogik im Kirchenkreis Hamburg-Ost

Martina Jürigs-Erler,

Pädagogin, Fachberaterin im Kirchenkreis

Hamburg-West / Südholstein

Maike Lauther-Pohl,

Pastorin, Theologische Referentin im Verband

Evangelischer Kindertageseinrichtungen

in Schleswig-Holstein e.V. (VEK)

Maren Löffelmacher,

Pastorin, Kirchengemeinde Eutin,

Vorstandsmitglied des VEK

Fotos:

Martina Jürigs-Erler, **Jonna Lauther,**

Maike Lauther-Pohl, Franziska Schubert-Suffrian

Gestaltung:

Angelika Wurth,

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Verband

Evangelischer Kindertageseinrichtungen

in Schleswig-Holstein e.V. (VEK)

Rendsburg und Hamburg, 2018

Gott, Du führst mich zum frischen Wasser

WasserWelten entdecken

Klimaschutz für kleine Leute



Arbeitshilfe für einen Gottesdienst für Kitas und Kirchengemeinden zur WasserWoche 2018



UmweltHaus am Schüberg
Kirchenkreis Hamburg-Ost

+ Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Hamburg-Ost



Ev.-Luth. Kirchenkreis
Hamburg-West/
Südholstein

Diakonie 
Hamburg

Diakonie 
Mecklenburg-Vorpommern

Förderer:



VERBAND
EVANGELISCHER
KINDERTAGESEINRICHTUNGEN
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

Lise-Meitner-Str. 6-8, 24768 Rendsburg
Telefon 04331/593-171, Telefax 04331/593-296
vek-rendsburg@diakonie-sh.de
www.vek-sh.de